

Bleimunition kommt endlich raus aus den Feuchtgebieten!

Auch die allerletzte Hürde im Europaparlament wurde genommen. Die Fraktionen der Rechtskonservativen und Rechtsradikalen, zu denen auch die AfD gehört, hatten einen letzten Versuch gestartet, das Verbot von Bleimunition in Feuchtgebieten doch noch zu verhindern. Am Dienstag 24.11.2020 stimmten wir im Plenum des Europaparlaments über einen Vetoantrag gegen den Verbotsvorschlag der EU-Kommission ab. Mit 362 Stimmen von Sozialdemokraten, Grünen, Linken, vielen Liberalen und wenigen Konservativen, wurde das Veto abgelehnt. Christdemokraten, Rechtskonservative und Rechtsradikale stimmten mehrheitlich dafür (292 Stimmen). Es gab 36 Enthaltungen. Leider stimmten die Abgeordneten von CSU und FDP gemeinsam mit der AfD geschlossen für das Veto. Auch die CDU stimmte mit großer Mehrheit bei drei Ausnahmen dafür. Sie wurden aber von der Mehrheit des Parlaments überstimmt.

Damit ist auch dem letzten Aufbäumen der Ewiggestrigen gegen den Tier- und Umweltschutz ein Ende gesetzt. Jedes Jahr landen 20.000 Tonnen Blei in der Umwelt und vergiften Vögel, Boden und Menschen. Mehr als eine Million Wasservögel sterben in der EU jährlich an einer Bleivergiftung und vergiften dann seltene Greifvögel. Auch über verzehrtes Wild gelangt Blei aus der Munition bis zum Menschen, mit schweren Gefahren für die Gesundheit. Jetzt wird es endlich in Feuchtgebieten verboten!

Es ist ein Riesenerfolg für alle, die sich für das Verbot eingesetzt haben! Vielen Dank an die mehr als 24.000 Unterzeichner*innen unserer Petition und alle, die sich lautstark für das Ende von Bleimunition in Feuchtgebieten engagiert haben. Dieser Erfolg gehört zu großen Teilen der Zivilgesellschaft.